

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, AL/GaP/PdA (Mohamed Abdirahim, JUSO/Tabea Rai, AL): Die Stadt Bern setzt ein Zeichen gegen Homo- und Transphobie und Diskriminierung wegen der Geschlechtsidentität und/oder sexuellen Orientierung

Seit dem 17. Mai 2005 findet jährlich am selben Datum der International Day against Homophobia and Transphobia (IDAHOT) oder auch International Day against Homophobia, Biphobia and Transphobia genannt (IDAHOBIT) statt.

Der IDAHOT ist ein internationaler Aktionstag, der auf die Diskriminierung und Bestrafung von Menschen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen, hinweisen soll. Dies geschieht bisweilen mit Aktionen, durch mediale Aufmerksamkeit, Lobbying, Engagement durch (Jugend)-Gruppen und andere aktivistische Organisation.

Das Datum wurde zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschloss, Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel der Krankheiten zu streichen. «Transsexualität» wird dagegen bis heute unter den psychischen Störungen aufgeführt, weshalb sich Trans-Menschen entwürdigenden und komplizierten Prozeduren eine Fremdbegutachtung unterwerfen müssen, um ihren Personenstand verändern zu können.

Es gehört leider noch immer zu unserem Alltag, dass Menschen, welche sich ausserhalb der Heteronormativität befinden, nicht die gleichen Rechte haben, wie beispielsweise ein Cisgender-Mann mit heterosexueller Orientierung. Weder können sie heiraten, noch Kinder adoptieren, um eine Familie zu gründen. Dies ist eine Form der strukturellen Diskriminierung, die aufzeigt, dass nicht alle Menschen in der Schweiz die gleichen Rechte haben.

Das darf so nicht bleiben.

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert jedes Jahr am 17. Mai 50 Regenbogenflaggen und 50 Transgender-Flaggen in der Stadt Bern zu hissen.

Als moderne und progressive Stadt müssen wir für andere Städte ein Vorbild sein und an diesem Tag ein Zeichen setzen. Ein Zeichen gegen Homophobie, Biphobie und Transphobie. Ein Zeichen gegen die strukturelle Diskriminierung, ein Zeichen für dieselben Rechte für alle Bürger*innen.

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Mohamed Abdirahim, Tabea Rai

Mitunterzeichnende: Luzius Theiler, Timur Akçasayar, Benno Frauchiger, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Barbara Nyffeler, Edith Siegenthaler, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Johannes Wartenweiler, Ladina Kirchen Abegg, Katharina Altas, Yasemin Cevik